

Rilke, Rainer Maria: Der Marmor-Karren (1900)

- 1 Auf Pferde, sieben ziehende, verteilt,
- 2 verwandelt Niebewegtes sich in Schritte;
- 3 denn was hochmütig in des Marmors Mitte
- 4 an Alter, Widerstand und All verweilt,
- 5 das zeigt sich unter Menschen. Siehe, nicht
- 6 unkenntlich, unter irgend einem Namen,
- 7 nein: wie der Held das Drängen in den Dramen
- 8 erst sichtbar macht und plötzlich unterbricht:
- 9 so kommt es durch den stauenden Verlauf
- 10 des Tages, kommt in seinem ganzen Staate,
- 11 als ob ein großer Triumphator nahte
- 12 langsam zuletzt; und langsam vor ihm her
- 13 Gefangene, von seiner Schwere schwer.
- 14 Und naht noch immer und hält alles auf.

(Textopus: Der Marmor-Karren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55964>)